

Erscheint. Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 fr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 76

30. Juni 1864.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d und W e l z h e i m.

Die nachstehende Verfügung wird hiemit zur Kenntniß der Ortsbehörden mit der Aufforderung zu pünktlichem Vollzug gebracht.  
Den 26. Juni 1864.

**K. gemeinsch. Oberamt.**

Schemmel Luz.

Defane von Gmünd. Aalen. Welzheim.  
Mater. Dr. Neuffer. Heingeler.

### Die Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens an das K. Oberamt und gemeinschaftliche Oberamt Gmünd.

Da wegen des heute erfolgten tödtlichen Hingangs Seiner Majestät des Königs Wilhelm bis auf Eintreffen weiterer allerhöchster Verfügung

- 1) jede öffentliche Lustbarkeit und Musik und ebenso — mit Ausnahme des Orgelspielens — jede Kirchenmusik unterbleiben, auch
- 2) in den sämtlichen Kirchen täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden sollen,

so werden die Oberämter und gemeinschaftlichen Oberämter angewiesen, sich nicht nur selbst hienach zu achten, sondern auch die nachgesetzten Behörden zur Nachachtung hievon in Kenntniß zu setzen.

Stuttgart, den 25. Juni 1864.

Linden. Goltzer.

### Bekanntmachung sämtlicher Ministerien, betreffend die Landestrainer um des Höchstseligen Königs Wilhelm Majestät.

In Folge höchster Ermächtigung Seiner Königlich Majestät vom 28. Juni wird hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) Die Landestrainer um des Höchstseligen Königs Wilhelm Majestät dauert vom Samstag den 25. Juni an 3 Monate lang.
- 2) Während der ersten Hälfte dieser Zeit tragen die in Civilämtern stehenden K. Staatsdiener in denjenigen Fällen, in welchen sie in Uniform erscheinen, besetzte Agraffen, Hutschleifen und Cordons, besetztes Portépée, Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze Handschuhe; auch werden während dieser Zeit Ordenssterne und Ordenskreuze mit Flor bedeckt getragen. Während der zweiten Hälfte tragen die genannten Personen zur Uniform Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze Handschuhe. Außerdem versteht man sich zu den K. Beamten, daß sie auch, wenn sie nicht in Uniform erscheinen, einer den Verhältnissen entsprechenden Kleidung sich bedienen.
- 3) Die Ministerien und Landeskollegien gebrauchen bei allen ihren Ausfertigungen schwarz gerändertes Trauerpapier, die Bezirksstellen haben sich bei Berichten an vorgesetzte Behörden und im Verkehr mit auswärtigen Stellen ebenfalls solchen Trauerpapiers zu bedienen. Außerdem ist im amtlichen Verkehr während der ganzen Trauerzeit schwarzes Siegellack zu benützen.
- 4) Das tägliche Trauerläuten im Lande dauert 10 Tage lang nach dem Begräbniß fort.
- 5) Ebenso lange haben Musik und öffentliche Lustbarkeiten zu unterbleiben.

Die Wiedereröffnung von Schauspielen kann nach dem Tage des Begräbnisses von dem Ministerium des Innern gestattet werden.

- 6) Die Trauer bei Hofe und bei der Armee ist durch besondere Reglements bestimmt.

Stuttgart, den 28. Juni 1864.

Miller. Wächter-Spittler. Hügel. Linden. Goltzer. Sigel.

G m ü n d. — Polizeiliche Anordnung.

Bauhändlerleute, welche ein Baugeschäft ausführen, haben dafür zu sorgen, daß Gerüste, auf der Straße liegende Baumaterialien u. dergl. die ganze Nacht über mit einer brennenden Laterne versehen werden, bei Strafe von 3 Gulden.

Am 25. Juni 1864.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.

### Auswanderung.

Die ledige Rosine Feuchtenbeiner von Bartholomä wandert nach Hernald bei Wien aus, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgerschaft und insbesondere für Bezahlung etwaiger Schulden genügende Sicherheit geleistet hat.  
Den 27. Juni 1864.

**K. Oberamt.**

Schemmel.

Forstamt Lorch.

Revier Kaisersbach.

### Nuß- und Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen des Monat Juli d. J. werden in nachbenannten Staatswaldungen öffentlich versteigert:

I. Am **Mittwoch** den Gien Stammholz:

- 1) Bruch 3 a.: Sägholz 16 bis 58' L. 8—17" m. D. 70 Stämme. Langholz 40—75' L.

5—11" Ablaf 143 Stämme.

- 2) Hauptles 2.: Sägholz 13 bis 48' L. 8—14" m. D. 222 Stämme. Langholz 30—60' L. 5—8" Ablaf 894 Stämme.

II. Am **Donnerstag** den 7ten Brennholz und Fichten-Gerber-Rinde:

- 1) Bruch 3a.: Tannen Schtr. 9 Klftr., Brgl. 11 1/2 Klftr., Rinde 3 1/4 Klftr., Anbruchholz 11 1/4 Klftr., Fichtenrinde 7 Kl.
- 2) Hauptles 2.: Tannen Spaltholz 1/2 Klftr., Schtr. 7 1/4 Klftr., Brgl. 21 Klftr., Rinde 37 Klftr., Anbruchholz 28 1/2 Klftr., Fichten-Rinde 11 Klftr.; ferner desgleichen im Bruch 4. 1 Klftr., Moosbach 2 Klftr., Spielwald 9 1/4 Klftr.

Zusammenkunft je früh 9 Uhr auf dem Mönchhof. Zum Vorzeigen des Holzes vor dem Verkauf finden die Kaufstiebhaber das Forstpersonal in den genannten

Walddistrikten je von früh 6 Uhr an bereit.

Lorch, den 24. Juni 1864.

**K. Forstamt.**

Dietlen.

Forstamt Lorch.

Revier Gschwend.

### Säg- und Langholzverkauf.

Am Donnerstag und Freitag, den 7. und 8. Juli d. J. werden in den Staatswald-Schlagen Straßenwald, Langegehren und Neusch, einschließlich Scheidholzes in einigen andern Walddistrikten öffentlich versteigert:

- Nadelholz: Sägholz 13 bis 55' L. 6—9" m. D. 818 Stämme; Langholz 35—90' L. 4—11" Ablaf 1511 Stämme.  
Eichen: 15—16' L. 8—10" m. D. 2 Stämme. Buchen: 16—24' L. 9—14" m. D. 11 Stämme.

Zusammenkunft je früh 8 Uhr, und zwar am ersten Tag auf dem

Walddistricten je von früh 6 Uhr an bereit.  
Lorch, den 24. Juni 1864.  
**K. Forstamt.**  
Dietlen.  
Revier Gschwend, am zweiten Tag auf dem Hohenohl bei der Forstwartwohnung. Weitauß der größte Theil des — dem Verkauf ausgesetzten Holzes lagert zunächst der von Gschwend nach Gaildorf und Murrhardt zc. führenden Straße.

Lorch, den 26. Juni 1864.

**K. Forstamt.**

Dietlen.

Revier Welzheim.

Das Verkohlen von 110 Klftr. Nadelholzprügeln und 20 1/4 Klftr. tannemem Stockholze aus dem Staatswalde Waribühl für die Hüttenverwaltung Wasseralfingen wird

**Freitag den 1. Juli d. J.**

**Vormittags 9 Uhr,**

hier wiederholt verbunden.

Welzheim, den 25. Juni 1864.

**Revierförster**

Glatzer.

G m ü n d.

**Brod-Tage**

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernbrod kosten 24 fr.  
6 Pf. schwarzes dto. 22 fr.  
1 Kreuzerwecken hat zu wägen  
5 Loth 3 Qt.

Am 28. Juni 1864.

Stadtschultheißenamt.  
R o h n.

G m ü n d.

**Holz-Lieferungs-Aktford.**

Für das königl. Taubstummen  
und Blinden-Institut dahier wird  
auf das Verwaltungs-Jahr 1864/65  
über die Lieferung von  
15 Kst. Buchen und  
6 Kst. tannen **Schittscholz**  
**Samstag den 2. Juli d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

in der **Steuereinnehmeri-Canzlei**  
eine Abstreich-Behandlung vor-  
genommen, wozu **Accordsliebhaber**  
eingeladen werden.

Den 28. Juni 1864.

**Instituts-Cassier.**  
**Straubenmüller.**

c<sup>2</sup>] **W e l z h e i m.****Schadberg.**

Das **Holzwerk** von der  
neuen jetzt entbehrlichen **Noth-**  
**brücke** wird

**Montag den 4. Juli****Nachmittags 3 Uhr**

an Ort und Stelle zu **Schadberg**  
gegen **Barzahlung** im **Auffreich**  
verkauft, nemlich 8 Zoll starke  
16 Stücke **Balken** u. s. w., lang  
60' 54' 32' 30' 26' 17', sodann  
113' **Schrankenbölzer**, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Kst.  
**Flößlinge**, und 40 Stücke etwa  
1 Klafter altes **Holz** von der frü-  
hern **Brücke**.

Die **Kaufsliebhaber** sind hie-  
mit **eingeladen**.

Den 24. Juni 1864.

**Unterspfluge Welzheim.**c<sup>2</sup>] **Plüderhausen**  
im **Remsthal.****Schafweide-Verkauf.**

Am **Samstag den 2. Juli**  
d. J. **Mittags 12 Uhr** kommt die  
hiesige **Winterweide**, welche 400  
Stück, und die **Waltersbacher**  
**Winterweide**, die 100 St. **Schaf**  
ernährt, auf die **Zeit** von **Marti-**  
**ni d. J.** bis **1. März t. J.** zum  
**Verkauf**.

**Liebhaber** sind hiezu unter dem  
**Anfügen** **eingeladen**, daß **Auswär-**  
**tige** mit **Vermögenszeugnissen** sich  
zu **versehen** haben.

Den 21. Juni 1864.

**Schultheißenamt. Geiger****Vermischte Anzeigen.****Casino.**

Die auf nächsten **Ernttag**  
beschlossene **Fahrt** nach **Nord-**  
**lingen** wird in Folge des **Todes-**  
falls **Seiner Majestät des Könige**  
vorderhand **verschoben**.

**Der Vorstand.**c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**

**1 Silberpolirer**, sowie  
einige **ordentliche Mädchen** fin-  
den **dauernde Beschäftigung** bei  
**Aug. Weimann.**

**c<sup>2</sup>] Wohnungs-Veränderung  
und Empfehlung.**

Allen meinen **Freunden** und  
**Gönnern** diene hiemit zur **gefäll-**  
**igen** **Nachricht**, daß ich von **heute**  
an in dem **Hause** des **Herrn**  
**Serbermeisters Schabel** wohne  
und ich mich auch dort wie **seit**  
**her** **bestens** **empfehle**.

**Maurermeister**  
**Aug. Seidler.**

**W ä s c h e n b e u e r n .****Dankfagung.**

Für die **allseitige** **Betheiligung**  
der am **19. d. Mis.** hier **stattge-**  
**habten** **Fahnenweihe** **dankt** **freund-**  
**lichst** im **Namen** des **hiesigen**  
**Gesangvereins**

**der Vorstand.****G m ü n d.****Aufforderung.**

Der **Käufer** meines **Hundes**  
wird, da **letzterer** mir **wieder** zu-  
gelaufen ist, **aufgefordert**, densel-  
ben in **aller** **Bälde** **abzuholen**, da  
sonst **anderweitig** **darüber** **verfügt**  
werden **müßte**.

**J. Scheurle,**  
**Wortenschmied.**

**W e l z h e i m.**

Der **Unterzeichnete** wurde **auf-**  
**gefordert**, zum **Besten** der **ver-**  
**wundeten** **Soldaten** in **Schleswig-**  
**Holstein** **Beiträge** zu **sammeln**,  
welche den **Brüdern** des **rauen**  
**Hauses** in **Hamburg** **zugestell-**  
**würden**, die **bekanntlich** mit **gro-**  
**ßer** **Treue** in den **Lazarethen** die  
**verwundeten** **Soldaten** **leiblich** und  
**geistlich** **verpflegen**. **Wer** **gerne**  
um **des** **Herrn** und **unser** **deut-**  
**lichen** **Vaterlandes** **wissen** einer  
**Beitrag** **geben** und **mir** **anver-**  
**trauen** **will**, dem **verspreche** ich  
die **pünktlichste** **Besorgung** und  
sage **ihm** ein **herzliches** **Vergelt's**  
**Gott!**

**C. Kübler, Reallehrer.**c<sup>2</sup>] **G m ü n d.****Gesuch.**

**Einige Silber-Polirerin-**  
**nen**, welche im **Poliren** **großer**  
**Stücke** **gut** **geübt** **sind**, **finden**  
**dauernde** **Anstellung**.

**Anträge** **besördert****Commiff. Rudolph.**c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**

Es **sind** **stets** **junge** **Männer**  
zum **Holz** **machen** und **Feld-**  
**arbeit** **parat** im  
**Packträger-Institut.**

**M. Schwab.**c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**

Es **findet** **bei** **mir** ein **Schrei-**  
**nergeselle** **sogleich** **dauernde** **Be-**  
**schäftigung**.

**Schreinermeister**  
**Scheuring.**

**G m ü n d.**

**Schöne** **Hennen** und **Euten**  
verkauft, **wer?** **sagt**  
die **Redaktion.**

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**

An ein **solides** **Frauenzimmer**  
hat **sogleich** ein **heißbares** **Zim-**  
**mer** zu **vergeben**. **Wer?** **sagt**  
die **Redaktion.**

c<sup>2</sup>]

G m ü n d.

**Feiles Geschäft.**

Ein **Bauregut** mit **gut** **engerichteter** **Branntweinbrennerei**  
im **Oberlande**, **nebst** **18** **Morgen** **der** **besten** **Güter** und **sehr**  
**schöner** **Gebäulichkeit** **wäre** **unter** **sehr** **günstigen** **Zahlungsbedin-**  
**gungen** **sogleich** **zu** **verkaufen**. **Es** **darf** **sich** **ein** **umsichtsvoller**  
**Mann**, **welcher** **die** **Brennerei** **versteht**, **einer** **bedeutenden** **Frequenz**  
**erfreuen**. **Nähere** **Auskunft** **ertheilt**

**P. Sattler,**  
**Geschäfts-Agent.**

**N. Reichmann aus Stuttgart**

verkauft

im **Gasthaus** **zur** **Traube** **dahier**zu **sehr** **billigen** **Preisen**

**Poil de chèvre, Thibets, Lustre, Mohär,**  
**Seidenzeuge, Halbseidenzeuge** **ic.**  
und **sehr** **recht** **zahlreichem** **Besuche** **entgegen**

**N. Reichmann aus Stuttgart,**  
**dahier im** **Gasthaus** **zur** **Traube.**

G m ü n d.

**Spiegel & Spiegelgläser**

in **allen** **Größen** und im **Preise** von **12** **fr.** — **fl.** **20.** **empfiehlt**  
**J. Müleisen.**

G m ü n d.

I.

**Geld-Verleihung.**

Dem **unterzeichneten** **Bureau** **sind** **vielfache** **Geld-**  
**quellen** **eröffnet** **worden**, **wodurch** **es** **in** **den** **Stand** **gesetzt** **ist,**  
**Darlehen** **in** **jeder** **Größe**

zu **ermitteln**. **Diese** **Darlehen** **werden** **auf** **kürzere** **wie**  
**längere** **Zeit** **gegeben** und **wollen** **Geldsuchende** **jeder**  
**Art** in **frankirten** **Briefen** **ihre** **Anträge** **geneigtest** **in** **Vor-**  
**lage** **bringen**, **worauf** **schleunigst** **Antwort** **erfolgt**.

II.

**Kapitalien**

werden **ebenfalls** **zu** **4.** **4<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.** **4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>** **Prozent** **aus** **Stiftungs-**  
**wie** **Privat-Mitteln**, **sowie** **in** **Annuitäten** **tilgbar**, **von**  
**der** **kleinsten** **bis** **zur** **höchsten** **Summe** **verschafft**,  
und **wollen** **die** **entsprechenden** **Anlehenspapiere** **eingesendet**  
werden. **Für** **Alle**, **welche** **Geld** **nutzbar** **anlegen** **wollen**, **ist**  
in **diesem** **Bureau** **die** **beste** **Gelegenheit** **geboren**. **Es** **liegen**  
**stets** **die** **ausgewähltesten** **Anlehenspapiere** **zur** **Einsicht** **vor**,  
**sowie** **Conspecte** **zu** **einträglichen** **Geschäften**.  
Der **Geldverleihende** **hat** **keinen** **Kreuzer** **Honorar**, **noch**  
**Auslage** **zu** **bestreiten**.

III.

**Verkauf.**

**Schloß- und** **Oekonomie-Güter** **in** **den** **besten** **La-**  
**gen**; **bestbesuchte** **Gasthöfe**; **Bräuereien** **und** **Wirth-**  
**schaften** **in** **großen** **Städten** **wie** **auf** **dem** **Land** **mit** **Oeko-**  
**nomie**; **verschiedene** **Handlungen** **im** **besten** **Betriebe**;  
**Garten-Anwesen**; **Mühlen** **mit** **sehr** **guter** **Wasser-**  
**kraft**, **auch** **zur** **Errichtung** **von** **Fabriken** **geeignet**; **ausgezeich-**  
**nete** **Bäcker-Anwesen** **und** **andere** **Geschäfte**;  
**Fabriken**; **vorzügliche** **Wasserkräfte** **und** **Bäder**;  
**auch** **viele** **Häuser** **in** **Augsburg** **und** **dessen** **Umgebung**, **für**  
**Herrschaften**, **Privaten** **und** **Geschäftsleute** **geeignet**. **Nur**  
**Selbstkäufer** **werden** **respektirt**.

IV.

**Auch** **werden** **fortwährend** **solche** **sub** **Nr.** **III.** **aufgeführte**  
**Realitäten** **u.** **s.** **w.** **zum** **Verkaufe** **übernommen**.  
**Verkaufslustige** **wollen** **genaueste** **Beschriebe** **der** **Objecte**  
**übergeben**.

**P. Sattler,**  
**Geschäfts-Agent.**



es jedoch vorgezogen zu haben, als Chevaliers d'Industrie die Eisenbahnen Deutschlands und der angrenzenden Länder zu bereisen; ihre Tour ging von Brüssel her die Rheingegend herauf bis hierher, wo ihrem Treiben ein Ziel gesetzt wurde. Bei der gestern in Ulm vorgenommenen Verhaftung des gestern hieher eingelieferten Industrierritters fand sich ein Koffer vor, welcher angefüllt war mit vielen Pretiosen von namhaftem Werthe, die vermuthlich an verschiedenen Orten von dem saubern Brüderpaar gestohlen worden sind.

**Kopenhagen, 26. Juni.** Das Kriegsministerium zeigt an, daß heute früh 6 Uhr die Feindseligkeiten gegen die Insel Alsen wieder angefangen haben; der Feind eröffnete das Feuer aus den Batterien von Ravenskoppel, Segebockshage und Sandberger Mühle.

**London, 27. Juni.** Lord Palmerston erhielt von der Königin die Ermächtigung, das Parlament aufzulösen, falls die Opposition ein Tadelsvotum gegen die Friedenspolitik des Cabinets durchsetzen sollte. Dieser Fall ist jedoch unwahrscheinlich.

**London, den 28. Juni.** Im Unterhause gab gestern Lord Palmerston die versprochene Auskunft über den Gang der Konferenz. Nach dem Scheitern des englischen Vorschlags eines Schiedsgerichts habe Frankreich vorgeschlagen, die Bevölkerung zwischen Apenrade und der Schlei (also des sogenannten gemischten Bezirks) abstimmen zu lassen, aber Dänemark wies diesen Vorschlag zurück. Lord Palmerston erinnerte daran, daß Dänemark im Anfang eine starke Stellung gehabt habe, namentlich machte er ihm zum Vorwurf, daß es noch in der letzten Sitzung den französischen Vorschlag, der eine friedliche Lösung herbeiführen konnte, verworfen habe. Frankreich und Rußland haben sich geweigert, aktive Maßregeln zu ergreifen. Unter diesen Umständen habe die Regierung es nicht für ihre Pflicht gehalten, der Königin anzurathen, England allein in eine Unternehmung zu stürzen. Falls später der Krieg auf die Inseln übertragen und Kopenhagen angegriffen oder König Christian Kriegsgefangen würde, alsdann könnte die Regierung ihre Entscheidung wiederum in Ueberlegung ziehen; aber wenn eine Aenderung der Politik eintreten sollte, halte er es für wünschenswerth, daß das Parlament zuvor benachrichtigt werde. Disraeli kündigte an, daß er demnächst die Meinung des Hauses über die Politik der Regierung befragen werde.

### Augen um Augen, Bahn um Bahn.

(Fortsetzung.)

Er hatte kaum ausgesprochen, als sich draußen Reitgeschrei und Hufschläge eines galoppirenden Pferdes hören ließen.

„Das ist Pedro,“ rief Hawkins, indem er an das Fenster eilte und ins Freie hinaus sah.

Die beiden Anderen folgten ihm, und alle drei sahen, wie ein Reiter in rasender Eile daher jagte und nicht eher den Lauf seines Rosses mädigte, als bis er den gepflasterten Hof des Landhauses erreicht hatte.

Der Mulatte schwang sich aus dem Sattel, sobald er sich mitten auf dem Hofplatze befand. Er warf einen Blick nach dem Fenster empor, wo er seinen Herrn vermuthete und kreuzte die Hände ehrerbietig über die Brust, als er die forschenden Blicke des Mr. Hawkins auf sich gerichtet sah.

Er übergab das mit Schaum bedeckte Pferd einem herbeieilenden Bedienten und verschwand im Innern des Hauses.

„Er kommt aus London,“ sagte John, „und bringt Neuigkeiten von Henry.“

Sie hatten kaum ihre Plätze wieder eingenommen, als Pedro Aleantara im Zimmer erschien.

Mit auf der Brust geneigtem Haupte schritt er auf seinen Herrn zu und blieb vor ihm stehen, seine Frage erwartend.

„Weshalb kehrst Du jetzt schon aus London zurück?“ rief Hawkins mit einem verwunderten Blick auf die staubigen Kleider des Farbigen.

— „Es geschah auf Sir Henry's Befehl,“ lautete die Antwort.

— „Wie geht es meinem jungen Freunde,“ fragte John weiter, indem ein verächtliches Lächeln auf seinen Lippen erschien.

„Er befindet sich auf dem Wege hierher und hat mich vorausgeschickt, um Dir seine baldige Ankunft anzuzeigen.“

„Was veranlaßte ihn, London zu verlassen?“

„Ein Streit mit dem Lord Staunton,“ entgegnete der Farbige lakonisch.

„Mit dem berühmten Duellhelden?“ setzte Doktor Bently hinzu, indem er unbemerkt den Arm seines Freundes berührte.

Hawkins war zusammengefahren.

„Was war der Grund des Streites?“

„Lady Arabella Spingleton gab Sir Henry den Vorzug, als

sie von ihm und dem Lord Staunton zu gleicher Zeit zum Tanz aufgefordert wurde.“

„Was that der Lord, um seine Niederlage zu rächen?“ bemerkte Wellesley, ehe John dieselbe Frage thun konnte.

— „Er beleidigte Sir Henry und forderte ihn zum Duell heraus.“

Hawkins stieß eine Verwünschung aus.

„Hat Henry die Herausforderung angenommen?“

„Ja,“ entgegnete Pedro, dessen Erschöpfung mit jeder Minute zunahm.

„Er wird ihn tödten,“ murmelte Mr. Wellesley.

„Wer?“ rief Hawkins leidenschaftlich erregt.

— „Nun, da bedarf es wohl keiner Frage,“ erwiderte der Greis. „Ich gebe keinen Penny für Henry's Leben, so fest überzeugt bin ich, daß Staunton ihn tödten wird. Der Lord ist als der beste Fechter und Pistolenschütze in Altengland bekannt und gefürchtet.“

Hawkins war keines dieser Worte entgangen, obwohl er sich den Anschein gab, als sei er von seinem Nachdenken völlig in Anspruch genommen. Er war merklich bleicher geworden und seine Lippen bebten, als er sich gegen Bently wandte.

„Ist das auch Ihre Meinung?“

Der Doktor bejahte.

— „Sie können getrost Ihrer Rache entsagen,“ setzte Wellesley hinzu. Lord Staunton wird dieselbe für Sie übernehmen.“

Das Auge des jungen Mannes bligte. Er sprang ungestüm von seinem Sessel empor.

„Entsagen — ich sollte entsagen? — Nimmermehr! Mir gehört sein Leben, mir ganz allein!“

(Fortsetzung folgt.)

### Der Kampf beginnt!

Der Kampf beginnt, nachdem die Diplomaten  
Umsonst sich um den Frieden abgemüht,  
Denn es erdröhnen dumpfe Kanonaden  
Und es erschallt das ernste Kriegeslied,  
Das Schwert regiert und die Kommando's tönen  
Entlang der Regimente dichten Reih'n,  
Des Krieges wilde, grauenvolle Scenen  
Sie werden dort im Norden sich erneu'n.

Sa dorthin wälzen sich die stolzen Heere  
Oesterreichs und Preußens in innigem Bund  
Kämpfend für Deutschlands verpfändete Ehre,  
Sie wälzen sich hin bis zum Alsen's Sund;  
Zwar zögern des Meeres zürnende Fluthen  
Dem deutschen Heere den endlichen Sieg,  
Denn mancher Tapf're wird hier sich verbluten,  
Ersterben mancher einst flammende Blick.

Doch vorwärts stürmt das Heer der Allirten,  
Es schreckt sie nicht des Dänen Widerstand,  
Der mit der Flotte sucht sich zu umgürten,  
Um zu behaupten das geraubte Land;  
Doch frommet nichts ihm sein verzweifelt Ringen,  
Denn dieser Kampf, der nun auf's neu beginnt,  
Er wird das längst Ersehnte doch erringen —  
Falls der Verrath kein willig Ohr gewinnt!

S. L.

„Die vornehme Dame. Winke und Rathschläge für Erzieherinnen und junge Mädchen von Stand bei ihrem Eintritt in die Welt, von Ulrike von Gindhofen“ ist der Titel einer theoretischen Vorschule des *Savoir-faire* und *Savoir-vivre* für Damen, welche aus der Pension oder dem einfachen Familienleben heraus in die große Welt einzutreten berufen sind und bietet in der That eine ebenso beherzigenswerthe als lehrreiche Lectüre für unsere Frauen und Töchtern; auch denen, welchen nicht die Gelegenheit geboten ist zum Eintritt in die höheren Gesellschaftskreise. Das sehr klar und verständig abgefaßte Werkchen lehrt nemlich mit dankenswerther Kürze und Gedringtheit die schwierige Kunst, über den Anforderungen, welche die heutige Gesellschaft an eine „Dame von Welt“ macht, auch die Erfordernisse der Weiblichkeit und Häuslichkeit, und über den Ansprüchen an äußere Glätte und Vollendung, auch diejenigen an innere Gediegenheit und Vollkommenheit des Charakters nicht zu vernachlässigen. Das Buch überragt auf diese Weise um Vieles alle sonstigen gewöhnlichen Handbücher der Etikette.